

weber.plan 813-25

Schnellabbindende, selbstnivellierende Spachtelmasse für Fußböden im Innenbereich

Anwendungsgebiet

- zur Herstellung planebener Bodenflächen
- für Heizkonstruktionen geeignet
- für Schichtdicken von 1 - 25 mm, bei Sandverschnitt bis 40 mm

Produkteigenschaften

- CT-C30-F7-AR2 nach DIN EN 13813
- EMICODE EC 1 ^{plus}: sehr emissionsarm
- früh belegbar, nach ca. 3 Stunden

Anwendungsgebiet

weber.plan 813-25 ist eine leicht verlaufende, schnellabbindende Nivelliermasse zum Ausgleichen formstabiler Untergründe wie: Zement-, und Calciumsulfatestriche, Heizstriche, Elektrofußbodenheizungen, Beton und alte tragfähige Fliesenbeläge. Das Produkt ist geeignet für nachfolgende Oberbeläge, z. B. Keramik- und Naturwerksteinbeläge, Parkett, Teppichböden, PVC-Beläge, Vinyl oder Linoleum. Bei leichter mechanischer Beanspruchung auf mineralischen Untergründen und einer Schichtdicke > 6 mm ist die Fläche auch direkt, d.h. ohne Oberbelag, nutzbar (z. B. Lagerräume, Kellerräume). **weber.plan 813-25** ist das ideale Produkt für einen schnellen, sicheren Arbeitsablauf.

Produktbeschreibung

weber.plan 813-25 ist eine selbstverlaufende Bodenausgleichsmasse.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Kunststoffe

Produkteigenschaften

zur Herstellung von planebenen Oberflächen

pumpfähig

rissfreie, spannungsarme Erhärtung

Verschleißwiderstand nach BCA: AR 2

stuhlrollengeeignet unter Belägen nach DIN 13892

selbstnivellierend

schnell erhärtend

sehr emissionsarm

auch für Holzuntergründe

Technische Werte

Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Reifezeit	ca. 2 Min.
Begehrbarkeit	nach ca. 2 Std. bis 4 Std.
Belegbarkeit	mit Fliesen belegbar nach Begehrbarkeit
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Biegezugfestigkeit	> 7 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 30 N/mm ²
Fließmaß	21 - 24 cm (Ring: 68 mm /H 35 mm)
Giscode	ZP 1

Qualitätssicherung

weber.plan 813-25 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Allgemeine Hinweise

Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.

Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.

weber.plan 813-25

Schnellabbindende, selbstnivellierende Spachtelmasse für Fußböden im Innenbereich

Bei Anwendung auf calciumsulfatgebundenen Untergründen ist die Verlegung des Belages erst nach Erreichen der Belegreife möglich, wenn nicht besonders vermerkt, bei einer Restfeuchte von 0,5 CM-%.

Das Belegen mit Teppichböden, dampfdichten Belägen kann nach 3 Tagen, mit Parkett nach 7 Tagen, vorgenommen werden. Bei Anwendung bis 5 mm Schichtdicke kann bereits nach 24 Std. eine Belegung erfolgen. Beschichtungen und Anstriche können nach 72 Stunden aufgebracht werden.

Bei Ausgleichsschichten > 10 mm auf calciumsulfatgebundenen Estrichen und Ausgleichsschichten > 3 mm auf Spanplatten sind die Untergründe mit **weber.prim 807** und Sandabstreuung (ofengetrockneter Quarzsand) vorzubehandeln.

Gussasphaltuntergründe müssen mind. der Festigkeitsklasse IC 10 entsprechen.

Bei Einsatz der Spachtelmasse auf Spanplatten und einer Schichtdicke > 5 mm muss die Belegung spätestens nach 3 Tagen erfolgen. Ansonsten muss mit **weber.prim 807** und Sandabstreuung (ofengetrockneter Quarzsand) nachbehandelt werden.

Besondere Hinweise

Bei maschineller Verarbeitung (z. B. M-Tec Duomix) sind bei Standzeiten über 20 Minuten, Pumpe und Förderschläuche zu entleeren.

Im Nassbereich ist die Oberfläche mit einer Verbundabdichtung, z.B. aus **weber.tec 822** oder **weber.xerm 844** abzudichten.

Grundierte Holzbodenflächen zur weiteren Bearbeitung nicht mit Nagelschuhen begehen. Bei Holzkonstruktionen ist eine Flächenbegrenzung der Spachtelmasse erforderlich (Fugen im Bereich einspringender Ecken, Stützen, Türnischen). Aufteilung großer Flächen in Einzelflächen < 16 m².

Bei einer Heizkonstruktion ist vor der Belegung ein Funktionsheizen durchzuführen.

Untergrundvorbereitung

Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.

Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.

Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Eine max. Aufbauhöhe von 5 mm sollte hierbei nicht überschritten werden.

Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.

Saugende zementäre Untergründe sind mit **weber.prim 802** oder **weber.prim 801** (kleinflächig) zu grundieren. Nicht saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) oder Holz sind mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.

Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Estrichen sind anzuschleifen und mit **weber.prim 802** zu grundieren.

Ist eine rückwärtige Durchfeuchtung (z. B. Wohnräume in Kellern) zu erwarten, so ist **weber.prim 807** einzusetzen, wobei die 2. Lage mit Quarzsand abzustreuen ist.

Vertiefungen oder Löcher über 25 mm sind vorab mit angerührtem **weber.plan 813-25**, verschnitten mit 50 Gew.-% Sand 0/2 mm, zu schließen. Holzdielen- bzw. Spanplattenböden mit fest gefügter Nut und Feder von Pflegemittelresten, z. B. Wachsen, reinigen (ggf. anschleifen). Die Böden dürfen nicht federn und müssen auf den Holzbalken gut fixiert sein. Eventuell mit Holzschrauben befestigen. Breite Fugen mit **weber.fug 888** schließen.

Zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften wird nach Auftrocknung der Grundierung (nach ca. 2 - 3 Stunden) eine Gewebbahn überlappend eingelegt. Bitte beachten Sie den Anwendungstipp „Wie können Holzfußböden ausgeglichen werden“.

Verarbeitung

Das Einspannen und das Einlaufen der Spachtelmasse im Randfugenbereich muss durch geeignete Maßnahmen, z. B. Einbau von flexiblen Randstreifen, verhindert werden.

Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk mind. 3 Minuten intensiv durchrühren, bis ein gut fließender, homogener Mörtel entsteht.

Für Schichtdicken von 25 - 40 mm kann der Sackinhalt mit ca. 30 % (7,5 kg) Sand (Körnung 0 - 4 mm) gestreckt werden.

Nach einer Reifezeit von 2 Minuten nochmals, kurz bei niedriger Umdrehungszahl, aufrühren.

Danach das Mischgut, beginnend am tiefsten Punkt des Untergrundes, ausgießen und mit einem Bodenlegerglätter oder einem Großflächenraket in der benötigten Schichtdicke verteilen. Das Material ist selbstverlaufend und nivelliert sich selbstständig aus. Niedrige Schichten können zusätzlich mit einer Stachelwalze entlüftet werden.

Eine kontinuierliche Verarbeitung einzelner Mischungen vermeidet Ansätze. Gegebenenfalls sind diese mit einer Stachelwalze zu überarbeiten.

Bei hohen Ansprüchen an die Ebenheit empfehlen wir in jedem Fall die frischen Flächen mit einer Stachelwalze nachzubehandeln.

Das frisch eingebrachte Material ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.

Ein erneutes Ausgleichen bereits abgebundener Ausgleichsschichten erfordert einen Grundierungsanstrich mit **weber.prim 802**.

weber.plan 813-25

Schnellabbindende, selbstnivellierende Spachtelmasse für Fußböden im Innenbereich

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke : ca. 1,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Produktdetails

Wasserbedarf:

ca. 6,2 l / 25 kg

Auftragsdicke:

1 mm - 25 mm

Lagerung:

Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 9 Monate lagerfähig.